



ADFC
Fahrradklima-Test
2018

AUSWERTUNG Stadtgrößenklasse: <20.000 Einwohner

Ginsheim-Gustavsburg

KURZÜBERBLICK

Gesamtbewertung (Schulnote)	3,4
Rangplatz in Stadtgrößenklasse	31 von 186 Städten
Vergleich zu 2016	kaum Veränderung (o)

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

im Städtevergleich

positiv

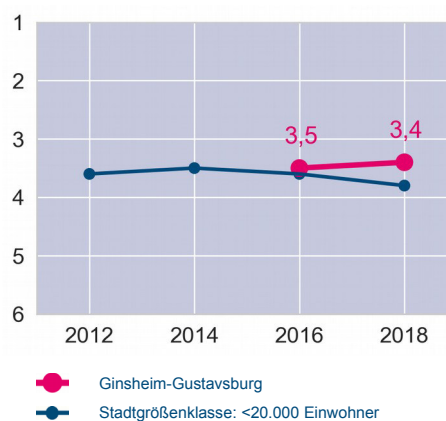
- Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln
- viele Einbahnstraßen sind für Radfahrer geöffnet
- gute Ampelschaltungen für Radfahrer

negativ

- kein oder geringes Angebot öffentlicher Leihfahrräder
- selten Falschparkerkontrolle auf Radwegen
- häufige Konflikte mit Fußgängern

ENTWICKLUNG

seit 2012



Gefördert durch:



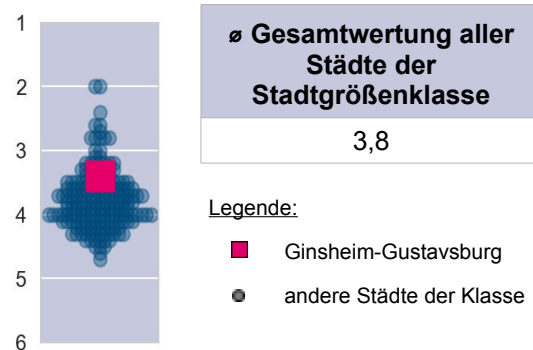
Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Überblick Ginsheim-Gustavsburg

Anzahl Teilnehmer	127
Gesamtbewertung¹	3,4
Rangplatz Bund in Stadtgrößenklasse	31 von 186
Rangplatz Land in Stadtgrößenklasse	3 von 25
Vergleich Gesamtbewertung zu 2016 ²	o

Stadtgrößenklasse: <20.000 EW



Achtung! Die Bewertungen der Teilnehmer sind im Vergleich zu den meisten anderen Städten relativ uneinheitlich.

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

...in der Einzelbewertung ³	
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,0
zügiges Radfahren	2,2
Radfahren durch Alt und Jung	2,5
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,5
Wegweisung für Radfahrer	2,7
Spaß oder Stress	2,7
Fahrradmitnahme im ÖV	2,9
Oberfläche der (Rad)wege	3,1
Fahrraddiebstahl	3,2
Hindernisse auf Radwegen	3,3
Konflikte mit Fußgängern	3,4
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,4
Ampelschaltungen für Radfahrer	3,5
Medienberichte	3,5
Konflikte mit Kfz	3,5
Abstellanlagen	3,6
Sicherheitsgefühl	3,6
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	3,6
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	3,7
Fahrradförderung in jüngster Zeit	3,7
Werbung für das Radfahren	3,8
Breite der (Rad)wege	3,8
Reinigung der Radwege	3,8
Winterdienst auf Radwegen	4,0
Führung an Baustellen	4,1
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,4
Öffentliche Fahrräder	4,9

Stärken



Schwächen

...im Vergleich zu ähnlichen Städten ⁴	
Fahrradmitnahme im ÖV	+1,2
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	+1,0
Ampelschaltungen für Radfahrer	+0,7
Oberfläche der (Rad)wege	+0,7
Radfahren durch Alt und Jung	+0,6
Erreichbarkeit Stadtzentrum	+0,6
zügiges Radfahren	+0,6
Wegweisung für Radfahrer	+0,6
Werbung für das Radfahren	+0,4
Spaß oder Stress	+0,4
Fahrradförderung in jüngster Zeit	+0,4
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	+0,4
Hindernisse auf Radwegen	+0,3
Konflikte mit Kfz	+0,3
Fahrraddiebstahl	+0,3
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	+0,3
Breite der (Rad)wege	+0,3
Medienberichte	+0,2
Führung an Baustellen	+0,2
Sicherheitsgefühl	+0,2
Abstellanlagen	+0,2
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	+0,1
Reinigung der Radwege	+0,1
Winterdienst auf Radwegen	-0,1
Konflikte mit Fußgängern	-0,1
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	-0,1
Öffentliche Fahrräder	-0,1

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2016, fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung - leichte Verschlechterung -- starke Verschlechterung

3 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

4 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: Sicherheitsgefühl wird 0,2 Notenpunkte besser bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

FAHRRAD- UND VERKEHRSKLIMA

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...macht Radfahren Spaß.	20	32	21	12	11	4	0	...ist Radfahren Stress.	2,7	3,1
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	6	25	21	21	22	3	1	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	3,4	3,5
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	21	32	24	10	6	2	4	...fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).	2,5	3,1
...wird viel für das Radfahren geworben.	6	18	19	18	20	16	3	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	3,8	4,2
..wird in den Medien meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	2	20	24	16	17	7	15	..wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet.	3,5	3,7

STELLENWERT DES RADFAHRENS

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	6	16	24	20	21	11	2	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	3,7	4,1
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	5	10	13	16	21	31	5	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	4,4	4,3
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	4	18	14	22	17	14	11	...werden Radwege selten gereinigt.	3,8	3,9
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	13	17	17	17	19	12	6	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	3,5	4,2
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	4	13	19	16	19	18	11	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	4,0	3,9

SICHERHEIT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	5	24	20	20	19	11	2	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	3,6	3,8
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	7	27	20	19	20	6	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	3,4	3,3
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	7	19	23	22	20	8	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	3,5	3,8
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	11	16	27	22	19	4	2	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (...).	3,3	3,6
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	5	30	21	6	13	7	18	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,2	3,5
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	4	25	17	17	22	10	5	...kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,6	3,9
...kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	6	17	23	20	20	11	3	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	3,7	4,1

KOMFORT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...sind Wege für Radfahrer/innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	3	17	22	25	16	14	3	...sind Wege für Radfahrer/innen oft zu schmal.	3,8	4,1
... sind Wege für Radfahrer/innen angenehm glatt und eben.	8	35	20	15	15	5	2	...sind Wege für Radfahrer/innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	3,1	3,8
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	5	18	25	20	22	6	4	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,6	3,8
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	2	13	17	17	24	17	8	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	4,1	4,3
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	16	24	13	18	9	4	15	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	2,9	4,1

INFRASTRUKTUR UND RADVERKEHRSNETZ

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	43	34	9	6	3	3	2	...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	2,0	2,6
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	33	38	15	6	5	2	1	...wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	2,2	2,8
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	31	24	13	9	10	5	8	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	2,5	3,5
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	20	28	22	12	9	4	4	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,7	3,3
...sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	6	3	4	9	17	42	20	...gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	4,9	4,8

ZUSATZFRAGEN 2018: FAMILIENFREUNDLICHKEIT


Bei uns...




	(Angaben in %)								Ø Ginsheim-Gustavsburg (127 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...kann man selbst Kinder im Grundschulalter (bis 4. Klasse) ohne schlechtes Gewissen allein Rad fahren lassen.	3	13	18	13	20	9	23	...kann man selbst größere Kinder nicht mit gutem Gewissen allein Rad fahren lassen.	3,8	4,0
...können kleine Kinder sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind breit und übersichtlich).	3	17	23	10	17	10	20	...können kleine Kinder nicht sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind schmal und unübersichtlich).	3,6	4,0
...kann man auf den Radwegen gut mit Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	5	17	19	9	17	9	24	...kann man auf den Radwegen nicht gut mit dem Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	3,6	4,1
...wird unterstützt, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren (z.B. durch Rad-Schulwegpläne).	5	6	16	12	17	9	36	...wird abgeraten, mit dem Rad zur Schule zu fahren.	3,9	4,0
...ist es üblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	5	14	19	14	9	6	32	...ist es unüblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	3,4	3,5






ENTWICKLUNG SEIT 2012

Legende:

Entwicklung	Verschlechterung		Konstant	Verbesserung	
Symbol					
Differenz zur letzten Bewertung	- >0,3	- 0,2 - 0,3	+/- 0,1	+ 0,2 - 0,3	+ >0,3

Fahrrad- und Verkehrsklima	2012	2014	2016	2018
Spaß oder Stress	--	--	2,6	2,7 
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	--	--	3,7	3,4 
Alle fahren Fahrrad	--	--	2,3	2,5 
Werbung für das Radfahren	--	--	3,7	3,8 
Medienberichte	--	--	3,6	3,5 

Stellenwert des Radfahrens	2012	2014	2016	2018
Fahrradförderung in jüngster Zeit	--	--	3,5	3,7 
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	--	--	4,1	4,4 
Reinigung der Radwege	--	--	3,4	3,8 
Ampelschaltungen für Radfahrer	--	--	3,6	3,5 
Winterdienst auf Radwegen	--	--	4,3	4,0 

Sicherheit beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Sicherheitsgefühl	--	--	3,9	3,6 
Konflikte mit Fußgängern	--	--	3,8	3,4 
Konflikte mit Kfz	--	--	4,0	3,5 
Hindernisse auf Radwegen	--	--	3,8	3,3 
Fahrraddiebstahl	--	--	3,3	3,2 
Fahren auf Radwegen & Radfahrstreifen	--	--	3,7	3,6 
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	--	--	4,0	3,7 

Komfort beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Breite der (Rad)wege	--	--	4,0	3,8 
Oberfläche der (Rad)wege	--	--	3,1	3,1 
Abstellanlagen	--	--	3,7	3,6 
Führung an Baustellen	--	--	4,1	4,1 
Fahrradmitnahme im ÖV	--	--	3,3	2,9 

Infrastruktur und Radverkehrsnetz	2012	2014	2016	2018
Erreichbarkeit Stadtzentrum	--	--	2,5	2,0 
zügiges Radfahren	--	--	2,3	2,2 
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	--	--	2,4	2,5 
Wegweisung für Radfahrer	--	--	2,7	2,7 
Öffentliche Fahrräder	--	--	5,1	4,9 

Eine Übersicht der Ergebnisse aller Teilnehmerstädte des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018 gibt es auf der Internetseite www.fahrradklima-test.de/karte.

Dort findet man auch die Ergebnisse der Online-Zusatzbefragung zur Bedeutung der abgefragten Themen in der jeweiligen Stadt („Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für das Radfahren in Ihrer Stadt?“)

Gesamtleitung und Kontakt:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Telefon: 030 2091498-0
Telefax: 030 2091498-55
E-Mail: fahrradclimatest@adfc.de
www.fahrradklima-test.de
www.adfc.de

Datenerhebung und -aufbereitung:



Projektleitung: Hannes Schreier
Städte-Übersichten: Jakob Baum

www.team-red.net

Ginsheim-Gustavsburg

- 1) Es gibt im Innenstadtbereich keine Radwege. Auf der Hauptstraße nur Mehrzweckstreifen, die meist vor Geschäften zugeparkt sind, d.h. man muss auf die Fahrbahn ausweichen. Dafür sind die Nebenstraßen relativ autofrei, hier lässt sich entspannt fahren. Dito Bahnübergang mit Mehrzweckspur, Breite so gering, dass breitere PKWs und Laster immer die Mehrzweckspur nutzen müssen. Zudem hört die Spur 50m hinter dem Bahnübergang einfach auf. 2) Auf der Radl-Hauptstrecke nach Mainz (Radweg, Auffahrt zur Eisenbahnbrücke, ca. 1km lang) wird erst jetzt nach Jahren der schadhafte Belag erneuert, der bei Nässe spiegelglatt ist (Nach der Sanierung 2010 löste sich der Fahrbahnbelag schon nach dem (gefühlten) zweiten Winter. Firma wurde nie zur Nachbesserung gezwungen. Dafür stellte man das Schild "Glättegefahr" auf und legte Antirutschmatten (für LKWs) auf den Radweg. Der komplette Radweg nach Mainz (inkl. Zubringer-Radwege und Brücke ist zudem nicht beleuchtet). 3) Fahrradstellplatz am Supermarkt. Max. zehn Stellplätze, direkt in der Ausfahrt des Parkplatzes, Räder stehen fast im Fahrbereich. Abstellen mit Anhänger nicht möglich. Weder Bahn, Stadt Mainz, Stadt Gustavsburg fühlten sich verantwortlich.
- Abstellmöglichkeiten am Altrheinufer fehlen komplett!
- Als Fußgänger muss man feststellen, dass selbst ältere Radfahrer (z.B.: Ü70) immer rücksichtsloser gegenüber Fußgänger werden. AM WICHTIGSTEN: seit Freigabe der LED-Beleuchtung fahren immer mehr Radfahrer mit hochstehender Beleuchtung und blenden alle. Mache ich das Gleiche, wenn mir jemand mit blendendem Scheinwerfer entgegenkommt, wird man noch angemotzt! Hier wäre öffentliche Werbung/Berichte/Information sehr wichtig!
- An manch einer Stelle endet der Fahrradweg plötzlich und ohne Vorwarnung (Gustavsburg in Richtung Bischofsheim) oder ist extrem gefährlich geführt (Übergang Gehweg-Straße, Netto Ginsheim). Da wünsche ich mir eine Verbesserung!
- Auf den Radwegen liegen oftmals sehr lange Glasscheiben. Besonders der Radweg im Industriegebiet ist meist von LKWS zu geparkt, dadurch senkt sich der Boden ab.
- Auf der Hauptstraße durch Gustavsburg ist zwar beidseitig ein Radstreifen markiert aber dieser ist ständig mit Autos blockiert. Ich kann nicht erkennen das hier Kontrollen durchgeführt werden um die pure Faulheit der Autofahrer durch drastische Maßnahmen zu ahnden. Als Radfahrer muss man ständig auf die eigentliche Fahrspur ausweichen und kann froh sein das beim Vorbeifahren nicht noch die Türen aufliegen. Für Kinder ist das noch viel dramatischer. Hier besteht akuter Handlungsbedarf.
- Auto- und Fahrradfahrer sowie Fußgänger sollten alle von der Polizei und/oder Ordnungsamt auf sichere Verkehrsteilnahme hingewiesen werden.
- Bei uns sind die Radschutzstreifen sehr oft zugeparkt. Der Sicherheitsabstand wird durch Autofahrer selten eingehalten.
- Bei uns gibt es den Maindamm. Dort ist der Weg für Fußgänger und Fahrradfahrer gleichzeitig zu nutzen. Dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Das liegt vor allem daran, dass die Radfahrer ohne Rücksicht auf die Fußgänger, egal ob mit kleinen Kindern oder Hund, vorbeirasen. Außerdem ist meines Erachtens der Weg auf dem Maindamm dafür zu eng. Ich persönlich fahre gar nicht auf dem Maindamm, sondern auf der Straße (30er-Zone mit wenig Verkehr) neben dem Maindamm. Der Maindamm ist allerdings direkt als Rad- und Fußgängerweg ausgewiesen, deshalb fahren fast alle dort oben. Meine Erachtens nach ist es nur eine Frage der Zeit, bis es dabei zu einem Unfall kommt.
- Bessere Radwegeführung in den Hauptstraßen, mehr sichere Abstellmöglichkeiten an zeitgemäßen Fahrradständen insbesondere vor Geschäften, Restaurants öffentlichen Einrichtungen, etc.

- Bitte mehr und bessere Fahrradstände an Bushaltestellen. Radwege sollen nicht in Bushaltestellen hineinführen. Radweg auf der Autobahnbrücke ist seit Jahren verdreckt.
- Das parkende Autos nicht auf dem Fahrradstreifen stehen (Darmstädter Landstraße).
- Der Bahnübergang birgt täglich Konflikte und oft chaotische Situationen zwischen Fahrradfahrern, Fußgängern und Autofahrern. Während der Baumaßnahmen zur Unterführung müssen Maßnahmen getroffen werden, die weitere Konflikte vermeiden helfen und den Radfahrern eine schnelle und beschwerdefreie Überquerung der Gleise ermöglichen.
- Der Fahrradweg im Haagweg ist lebensgefährlich. Bei Begegnungsverkehr weichen Schwerlasten in diesem Industriegebiet regelmäßig auf den Radweg aus.
- Der Radweg entlang des Haagweg im Industriegebiet ist katastrophal: Teilweise von kleinen Scherben übersät, stellenweise starke Muldenbildung und schnell fahrende große LKW, die dem Gegenverkehr auf dem Radweg ausweichen. Der Radweg Richtung Bischofsheim (Mainzer Straße, ab Haltestelle Kupferwerk) sollte auf der linken Seite (quasi Gegenverkehr) freigegeben werden, da in Höhe der Haltestelle der Spurwechsel bei starkem Verkehr sehr gefährlich ist. In der Nähe des Gustavsburger Friedhofes sollte eine Durchfahrtmöglichkeit Freiherr-vom-Stein-Str. / Hochheimer Straße angelegt werden (derzeit nur Fußweg).
- Der Radweg über den Bahnübergang in Gustavsburg ist sehr gefährlich. Es gibt hier keinen geregelten Übergang vom aus Richtung Gewerbegebiet kommenden, bis zu den Gleisen der Gewerbebahn für beide Fahrtrichtungen gemeinsamen Fuß- und Radweg zum plötzlichen Beginn der Radspur auf der gegenüberliegenden Seite. Bei den sich häufig vor der geschlossenen Schranke sammelnden Fußgängern und Radfahrern kommt es nach Öffnung der Schranke immer wieder zu Beschimpfungen bis zum Abdrängen auf die Fahrbahn, da alle sich im Recht glauben. Besonders gefährlich ist es für die Radfahrer, die den gemeinsamen Fuß- und Radweg zur Überquerung der Gleise verlassen und auf den gegenüberliegenden aus „dem Nichts“ auftauchenden Radweg wechseln. Denn hier mangelt es nicht nur an Platz, sondern sie müssen auch direkt nach der Schranke wieder auf die linke Fahrbahnseite wechseln, da der offizielle Radweg für alle dann links abbiegt. Mit den aufgestauten Autos im Rücken ein gewagtes Unterfangen.
- Der Übergang des Radwegs von Bischofsheim kommend (Leipziger Straße) auf die Rheinstraße sollte verbessert werden. Die Radwegführung von Ginsheim kommend nach Gustavsburg sollte an der Ampelanlage Bouguenaisallee geändert werden (eigene Spur auf der Straße statt Nutzung des Fußgängerüberwegs).
- Die Bürgersteige in unsere Stadt sind teilweise sehr eng. Aufgrund dessen ist es für Kinder unmöglich diese zu nutzen und müssen auf die Fahrbahn ausweichen.
- Die Ein- und Ausfahrt für Autos und Radler, sowie Fußgänger ist bei dem Einkaufsmarkt Netto nicht sicher!!!
- Die Fahrradwege sollten regelmäßig auf Schäden durch Baumwurzeln überprüft werden. Weiterhin sollten regelmäßig die angrenzenden Hecken zurückgeschnitten werden.
- Die heutige Jugend und auch die Älteren könnten es den Jugendlichen vorleben nicht auf der Straße spazieren zu gehen und entsprechend die Bürgersteige benutzen und nicht auf der Straße zu laufen, auch wenn man mit dem Fahrrad oder Auto ankommt wird hier weiter die Straße blockiert.
- Die Stadt beteiligt sich immerhin zum zweiten Mal beim Stadtradeln. Somit rückt das Fahren mit dem Rad und deren positive Auswirkungen weiter ins Bewusstsein der Bevölkerung. Dementsprechend wird auch die Medienarbeit verstärkt und dieses nimmt die Bevölkerung positiv auf. Das Thema Leifahrräder ist mit der Stadt Mainz immer mal wieder Thema aber auf Grund der geringen Möglichkeit der innerstädtischen Nutzung ist dieses Projekt eher ein großes Zuschussprojekt. Ein Radverleihsystem macht nur Sinn, wenn zum einen viele Angebote in der Stadt vorhanden wären und ein Austausch möglich ist (Bsp. von Studenten vom Bahnhof zur Uni, etc.). Dieses ist in unserer Stadt

jedoch nicht gegeben, weswegen sich gegen ein Radverleihsystem zu Recht entschieden wurde. Im Großen und Ganzen wird ohnehin viel Rad gefahren.

- Die Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen ist auf zwei Verkehrsachsen sehr gut, zum einen über den Radweg an der L3040, zum anderen über den Deichverteidigungsweg, der ein echter Schnellweg ist. Auch die Anbindungen nach Mainz, Wiesbaden und Rüsselsheim sind sehr gut.
- Eine Vernetzung mit dem MVG-Meinrad würde Ginsheim-Gustavsburg noch fahrradfreundlicher machen und gerade in lauen Sommernächten das nach Hause kommen aus Mainz vereinfachen/verschönern.
- Einige Fragen sind nicht einfach pauschal zu beantworten. Zwischen den Ortsteilen Ginsheim und Gustavsburg sowie zu den Nachbarorten gibt es recht gute, ausreichend breite Fahrrad-/Fußgängerwege seitlich der (Landes-)Straßen sowie auf/neben den Deichen (innerhalb der Gemeindegebarung). Konfliktpotenzial findet man hier eher zwischen Fußgängern und Spazierradfahrern auf der einen und Fernradfahrern/Pendlern auf der anderen Seite. Mit den Deichen ist es so, dass es breite, betonierte Wege neben den Deichen gibt; dennoch rasen viele Radfahrer lieber auf den schmalen geschotterten Wegen oben auf den Deichen, sodass hier Fußgänger absolut benachteiligt sind, welchen Weg sie benutzen. Hier hat es die Stadt bisher nicht für nötig befunden, den Fuß-/Fahrradverkehr durch Schilder zu regeln (ist natürlich auch traurig, dass viele Radfahrer so rücksichtslos sind). Ferner gab es bereits eine Demo, weil die Stadt einen Alleenweg durch eine Grünanlage für Radfahrer freigegeben hat. Dieser Weg wird sowohl von vielen Senioren aus einem benachbarten Seniorenheim benutzt als auch von jungen Familien und Kindern, weil sich direkt an diesem Weg ein großer, nicht eingezäunter Abenteuerspielplatz befindet. Bei den Radfahrern, die diesen Weg benutzen, handelt es sich wiederum zu geschätzt 80% um Pendler, d.h. Schnellfahrer, die ebenso gut wie ich die parallel dazu verlaufende verkehrsberuhigte Straße benutzen könnten. Innerhalb der Ortskerne von Ginsheim und Gustavsburg finde ich die Situation für Radfahrer ziemlich katastrophal und gefährlich.
- Es gibt noch sehr viel zu verbessern in Ginsheim-Gustavsburg. Leider werden von der Verwaltung viele Anfragen nicht ernstgenommen oder die Probleme werden relativiert
- Es gibt relativ neue Straßen (Bougunaisallee) die für Radfahrer völlig unübersichtlich sind.
- Fahrradweg auf dem Damm muss auf irgendeine Art und Weise vom Fußgängerweg getrennt werden. Dicke Linie reicht vollkommen. Damit kann vielen Konflikten aus dem Weg gegangen werden!
- Fahrradweg der Autobahnbrücken sollte dringend vom Sand befreit werden. Bei Regen läuft alles Richtung Auffahrt und ist extrem gefährlich!
- Ich finde Fahrradwege eher gefährlich als hilfreich. Rechtsabbiegende Autos übersehen Radfahrer oft, bei einmündenden Straßen kommen Autos erst auf dem Radweg zum Stehen, ohne sich vergewissert zu haben, ob ein Fahrradfahrer auf diesem unterwegs ist. Parkplätze sind meist zu dicht an den Radwegen, was zu gefährlichen Situationen beim Aussteigen führt.
- Ich finde, die Stadt hat in den vergangenen Jahren schon sehr viel für den Radverkehr getan. Besser geht natürlich immer, dass hat im Ballungsraum aber auch seine räumlichen Grenzen. Ganz wichtig wäre ein Fahrradverleihsystem, um beispielsweise vom Bahnhof auch ohne eigenes Rad problemlos zu Zielen im Ort zu kommen und so den ÖPNV zu ergänzen. Ich würde es begrüßen, wenn Firmen und Gewerbetreibende sich mehr auf Besucher mit Fahrrad einstellen würden (sichere Fahrradparker) und an zentralen Stellen Fahrradparker/-boxen errichtet würden. Gut wäre es ganze Bereiche (z.B. Altrheinufer) für den Autoverkehr zu sperren und Fußgängern und Radfahrern zu überlassen.
- In eigener Stadt und Mainz sehr schön, war neulich in Köln: erbärmlich - stark verbesserungsnötig: Weg nach Mainz Brücke A60, Hauptweg nach Rheinland-Pfalz: Sandberge auf der hessischen Seite, sehr gefährlich, da auch viele ältere und Familien hier fahren, ausweichen dann nur in die Sandberge, da muss erst was passieren, damit die Krankenkassen Druck machen. Habe ich selbst

gesehen: beim Reinigen der Autobahn wird der Dreck und Sand mit viel Wasser durch die Abfluslöcher auf den Radweg gespült und dann dort liegen gelassen. Rheinland-Pfalz reinigt bis zur Brückenmitte, Hessen reinigt nie und lässt schon was drauf wachsen (die Radwege) ich fahre schon immer viel mit dem Rad und finde das heute viel besser als früher und in unsrer Gegend sehr gut (Wege, Autofahrer, Fußgänger, Spinner gibts immer)

- in Ginsheim-Gustavsburg hat es seit bald einem Jahr eine Groß-Baustelle, die die gesamte Straße betrifft (Goethestraße). Deshalb ist die Durchfahrt dieser Straße unmöglich und verlangt, dass ich einen Umweg von etwa 400m etwa 4mal die Woche fahren muss.
- In Gustavsburg wurde eine Einbahnstraße Robert-Koch-Straße (entgegengesetzt) freigegeben, die so eng ist, dass es lebensgefährlich ist, diese zu benutzen. Deshalb ist auch die Freigabe nicht unbedingt gut, Freigabe ja oder nein. Und der Kreisel ist ebenfalls sehr gefährlich.
- In Gustavsburg wurden die Radfahrer vom Dammweg auf den unteren Mainweg verwiesen. Vorrang haben die Hundehalter mit Hund, die die Haufen links und rechts liegen lassen. Kein schöner Anblick für Spaziergänger! Fehlentscheidung!!! Hunde gehören auf den Mainweg!!!
- In unserem Industriegebiet parken die LKW's auf dem Fahrradweg oder benutzen ihn, um schneller fahren und nicht anzuhalten. Die Eisenbahnbrücke nach Mainz wird ja nun endlich saniert. Ich fahre jährlich ca. 6000 km mit dem E-Bike, viel nach Mainz oder Richtung Ried. Im Großen und Ganzen haben wir gute Radwege.
- Leider kann das schönste Rad-Ausflugsziel der Stadt, die Nonnenaue, nur mit einer KOSTENPFLICHTIGEN Fähre über den Altrhein erreicht werden (oder 12 km Umweg).
- Leihfahrräder wären ggf. sinnvoll und Kontrolle der vielen PKWs die auf dem Radweg in der Darmstädter Landstraße stehen.
- Mehr Kontrollen bei zugeparkten Fahrradwegen
- Mehr zusammenhängende Spielstraßen und gesamt Ginsheim 30km/h-Zone
- Öffentliche Fahrradwege, z.B. der Mainradweg haben ständig andere Untergründe. Egal wer verantwortlich dafür ist, alle Fahrradwege sollten gut asphaltiert sein. Die verschiedenen Untergründe auf längeren Fahrradtouren bergen ein hohes Unfallrisiko. Schotterstrecken als Fahrradwege sollten schnellstens asphaltiert werden.
- Permanentes Zuparken der Radwege an Geschäften und Gaststätten. Der Ordnungsdienst wurde eingestellt! Entsprechend bitter ist die Situation auf den Radwegen.
- Radweg im Gustavsburger Gewerbegebiet wird von LKWs, PKWs und Wohnwagen als Parkplatz oder - noch schlimmer - als Fahrspur (Gegenverkehr ausweichen) missbraucht. Neue Wegeführung am Maindamm bringt Konflikte zwischen Radfahrern und Hundespaziergängern. Die Hinweisschilder im Sinne von "seid nett zueinander" sind eher ein Witz. Und hier fahren auf dem Rad- und Fußweg ständig Autos (zu den Schrebergärten oder von und zu den Schiffen) - trotz eindeutiger Beschilderung (Fahrverbot für Autos)!!!
- Radwege sollten besser von Sträuchern und hohem Gras freigeschnitten werden. Falschparker sollten öfter kontrolliert werden. Vor allem Laster die vor den Geschäften auf dem Geh- und Radweg parken
- Rücksichtsloses Verhalten einiger Verkehrsteilnehmer (z.B. Parken auf Radwegen/Bürgersteigen, aber auch Parken innerhalb der Fahrbahn mit großem Abstand zum rechten Rand) sollten unbedingt bestraft werden, resultieren hieraus doch oft Behinderungen und Gefährdungen. Leider sehen Polizei und Ordnungsamt hier in der Regel weg.
- Spiegel an der Eisenbahnbrücke (bei der Schleuse) man sieht nicht schnell genug ob ein Radfahrer von Betonweg neben hochfährt oder nicht. Auch an der Weisenauer Brücke vom Bauhof kommend

Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



fehlt ein Spiegel....Altrheinufer endlich autofrei gestaltendas ist zum Teil lebensgefährlich. Beim Café Rheingenuss Terrasse absperren gibt ein Teil Sackgasseman muss es nur wollen!!!!!!DAMMSTR . IM WANDEL DER ZEIT. DENKEN WIR NEU WÄRE SCHÖN, WENN ICH ES NOCH ERLEBE

- Stadtteil Gustavsburg: regionale/ ortsübergreifende Wege super: hoher Freizeitwert! im Ort nur 1 Radweg an Hauptstraße: gefährlich, und zu schmal + zugeparkt; alle Nebenstraßen immer "beparkt"; deshalb unübersichtlich und Autofahrer schneiden und nehmen "Vorfahrt" (gefährlich für Kinder); 30er Zonen werden als Abkürzung genutzt und dadurch zu schnell befahren und zu stark frequentiert
- Wir haben ein gut ausgebautes Radwegenetz außerhalb der Stadt, dass ich viel zum Spazierenfahren nutze.